

Poseidonen immer noch im Freiwasser

In diesem Jahr trat für uns das Wettkampfschwimmen etwas in den Hintergrund.

Das liegt auch daran, dass einige Veranstalter auf einmal ihren jahrelang angestammten Termin verlassen haben und hofften durch Verlegung in den August, das Schlechtwetterproblem zu umgehen, mit dem Ergebnis, das im August einige der lieb gewordenen Veranstaltungen am selben Tag stattfanden. Wir finden, dass die Veranstalter lieber selbstbewusst ihren Termin behalten sollten, da die Wetterpokerei sowieso nicht klappt. Zum Glück gab es aber auch mutigere Veranstalter, die ihre Veranstaltungen in den Juni (Emden, Wilhelmshaven) oder gar in den Mai gelegt haben (Berliner Hechtsprung).

Unsere familiären Verpflichtungen lagen dieses Mal auch nicht so schwimmfreundlich und grundsätzlich muss man sich eben fragen, ob 200 km Anreise das Schwimmen von 2 km lohnen oder ob man nicht besser einfach so in den Ollo gegangen wäre.

Trainingswoche in der Feldberger Seenplatte

Dieses Jahr hatten wir das Glück, gefragt zu werden, an einer privat organisierten Trainingswoche in der Feldberger Seenplatte teilzunehmen. Es gibt 5 Seen in unmittelbarer Nähe, alle sehr verschieden und eigen, die nach unserer Meinung zu den schönsten in Deutschland gehören. Die Wassertemperaturen waren Anfang Juni auch schön, schön kalt (16-19 Grad). Die 30 Teilnehmer waren international besetzt. Geschwommen wurden täglich etwa 2-10 km, auf verschiedenen Routen, aber irgendwie war auch in der Freizeit immer irgendjemand im Wasser.

Besonders interessant war das englische Wassergewöhnungsritual: man geht bis zur Bauchnabelhöhe zügig ins Wasser und tut dann erst mal gar nichts. Höchstens ein kleines Schwätzchen mit den Nebenleuten. Nach mindestens 10 Minuten Stillstand schwimmt man dann los.

Interessant war auch, dass die deutschen Schwimmer fast immer in Badehose schwammen, während die harten Engländer immer schön ihren Wetsuit präsentierten. Für uns war das ein echter Höhepunkt im Schwimmerleben. Professionell werden solche Reisen übrigens von www.swimtrek.org organisiert.

Urlaub in Schweden

Den Jahresurlaub hatten wir dann in Schweden geplant und der sollte die richtige Kondition für die langen Kanten im August bringen, hat aber mehr die Kälteresistenz trainiert. Das Wasser war oft sehr rotstichig, aber es ist schon toll, wenn laufend ein See an der Straße auftaucht und wartet, beschwommen zu werden.

Wettkämpfe

Das 24h Stunden Schwimmen in **Guben** entpuppte sich leider als Kinderspektakel, wogegen ich gegen Kinder und Spektakel nichts habe, außer wenn ich versuche, in Ruhe eine Bahn nach der anderen zu ziehen. Auch die Schnellschwimmbahn wurde von einem Gewimmel von Brustschwimmern belegt, so dass wir nach einer Stunde entnervt aufgaben.

Ein Volltreffer war das **Leuchtturmschwimmen in Wilhelmshaven**. Die Fähre bringt einen zum Arngaster Leuchtturm und dann springt man ins Wasser und schwimmt die 6 km zurück an die Küste. An Bord fragte die örtliche Presse lustige Fragen und die ganz harten Neoschwimmer wussten wieder nett von „harter Strecke“ usw. zu philosophieren. Nun, wir sind da lieber einfach geschwommen. Leider kam nach einer Stunde Wasserzeit ein kräftiges Gewitter auf und das Rennen wurde abgebrochen, wobei die Wasserwacht zeigte, dass sie es wirklich schafft, ein gesamtes Teilnehmerfeld in wenigen Minuten in die Hauptfähre zu verfrachten. Diesen Menschen, die diese Veranstaltungen erst ermöglichen, kann man eigentlich gar nicht genug danken.

Insgesamt war das gesamte Schwimmen super und nett organisiert (siehe auch http://www.schwimmkalender.de/index.php?option=com_content&view=article&id=105).

Der **Wakenitz-Man** (14 km, 2er-Staffel) war wie gewohnt ein großes Hallo bekannter Schwimmer. Katharina zog sich mit ihrer Partnerin sehr schnell aus der Affäre (4:03), während Anke und Karl etwas auf sich warten ließen, aber dennoch zufrieden sein können sollten (4:42).

Auch die 10 km von **Neuruppin** sind und bleiben ein fester Bestandteil im Repertoire, schon weil hier die einzigen Veranstalter sind, die uns namentlich begrüßen. Der See war diese Mal ziemlich tückisch, auch wenn er von außen ziemlich harmlos tat (Anke 3:16, Karl 3:08, beide mit Flossen)

Richtig gut ist es, was sich im Norden tut.

Die Veranstaltung in **Norderstedt** (1,25-5km) hat sich innerhalb von 3 Jahren etabliert und ist ausgesprochen angenehm organisiert, auch wenn der See im Norderstedter Stadtpark schon sehr klein ist (Anke 1:51, Karl 2:01).

Der Hamburger Schwimmverband steht dem seit 2 Jahren in nichts nach und organisiert ein ähnliches Event auf der Ruderstrecke Billwerder. Offizielle Meisterschaften mit sehr guten Resultaten und Jedermannrennen über verschiedene Strecken bestimmen das Bild. Natürlich hätte es alles wieder wärmer und sonniger sein können, dennoch haben die 5 km zum Saisonabschluss Spaß gemacht. Mit dabei war hier auch Jörg, der in den nächsten Jahren noch viel vor hat (Anke 1:46, Karl 1:55, Jörg 2:09)

Und zum Jahresende ging es noch einmal nach **Wilhelmshaven**, wo Anke beim 24h Schwimmen mit 27km einen neuen persönlichen Rekord aufstellte.

Der große Dank gilt bei all dem Freiwasserschwimmen, dem Ollobad mit seinen Helfern, ohne dass wir gar nicht dafür trainieren könnten.

Tja und dann kommt wieder die lange Wintersaison und vielleicht schaffen wir es ja nächstes Jahr, eine echte Freiwassergruppe mit Trainingszeit im Poseidon zu werden.

Peter „Karl“ Wortelker (post@schwimmkalender.de)

Bilderauswahl



Der schmale Luzin



Die englische Anbadetechnik in Perfektion (Minute 12)



3 Startnummern und ein OS(kar) vor dem Start in Wilhelmshaben



Poseidon auf Treppchen 3



Entspannter Start in die Wakenitz